

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,
Verlag 638, in Oestrich 6, in Eltville 218.

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, vom 11 Uhr.
Sonntags-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Oest. Rhein),
Friedrichstraße 3 und Eltville (H. Böhm), Gießener- und Tannstraße. — Über 200 eigene Agenturen.

Montag
19
Juni

Bezugspreis für das Vierteljahr 2 Mark 10 Pfg., für den Monat 70 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für
das Vierteljahr 2 Mark 52 Pfg., monatlich 84 Pfg., mit Bestellgeld. — Einzelhefte: 20 Pfg. für die kleine Zeit.
Für auswärtige Abnehmer 25 Pfg., Postzusatz 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlass gemacht.

Verantwortl. Dr. phil. Franz Seuche
Herausgeber: Dr. phil. Seuche, für den ersten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den zweiten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den dritten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den vierten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den fünften
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den sechsten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den siebten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den achten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den neunten
Verleger: Dr. phil. Seuche, für den zehnten

34. Jahrgang.

Beheimatung der französischen Kammer

Die geheime Sitzung

Eine Scheidung der Weisheit vollzieht sich immer mehr in Frankreich — das beweist nichts Besseres als die mit erschütternder Mehrheit erforderte und beschlossene geheime Sitzung der Kammer. Es war eigentlich widersinnig von dem Ministerium, wenn es sich so lange weigerte, Rechenschaft von seiner Verwaltung abzulegen. Denn in einem rein demokratischen Staatwesen regiert das Volk, es läßt durch seine Vertreter nicht nur Steuern beschließen, sondern will auch Anteil haben an der Führung der äußeren Politik und an der Bestimmung der strategischen Pläne. Dabei in der Vergangenheit haben sich die jeweiligen Minister wenig um solche schöne Grundzüge gekümmert. Waren sie einmal von Volkes Gnade zu den obersten Stufen der Macht emporgelassen, so hätten sie am liebsten als absolute Herrscher ihres Landes gewaltet. Ja, die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ging vielfach so weit, daß der eine Minister hinter dem Rücken der andern über Krieg und Frieden Verträge abschloß, wie es der berühmte Herr Delcassé tat, und dadurch Frankreich an den Rand des Ruins geleitete. Als entsetzt so auch dem Volk, wenn die Regierung hinhalt unter sich bleiben und vornehmlichen Parlamentariern keine Auskunft geben wollte. Vielleicht beschloß sie den rasenden See der Volksstimmung nicht beruhigen zu können und dann gekürzt zu werden. Vielleicht auch war sie der zutreffenden Meinung, daß eigentlich das Parlament in Sachen der Strategie zu schweigen habe. Denn unter den Parlamentariern werden gar naturgemäß nur wenige sein — wenn überhaupt welche da sind — die ein maßgebendes Urteil über die Kriegsführung abgeben können. Aber welches auch immer die Beweggründe sein mögen, das Ministerium gab nach und wird nun die Verhältnisse nicht mehr, sondern verschlossenen Türen aber die Kämpfe vor Verbund Bericht zu erhalten.

Es kommt nicht von ungefähr, wenn das Verlangen nach Aufklärung so förmlich erhoben wurde, die Herren Parlamentarier sind in der Tat in schwieriger Lage. Sie stehen mit ihren Wählern in enger Berührung, und wenn einmal das Parlament seine Porten schließt, dann sollen sie, die doch alles wissen müssen, die missgestimmten Wähler hinstellen orientieren. Da stehen sich Fragen: Wann wird dem grausamen Kämpfe ein Ziel gesetzt, welche Verluste haben wir bisher erlitten, warum müssen wir bei Verbund Schritt für Schritt zurückweichen, wann werden endlich die Engländer zu großen Opfern bereit sein? Das sind Fragen, die tagtäglich erörtert werden, aber der Parlamentarier steht als armer Tor da und muß schweigen. Es ist überflüssig, wenn er darüber prahlt, denn seine Autorität beruht auf dem Spiel, noch mehr aber seine Wiederwahl. Und warum verlangt er Rechenschaft. In der Hauptsache wird es ihm um Verbund handeln. Das ist um so merkwürdiger, als ja bekanntlich in dem Kämpfe um die gewaltige Feste Frankreich eine herrliche Gelegenheit habe erkennen lassen. In der Schlacht von Verdun sei Frankreichs Heereloge bewiesen worden. Der König von England, bedrängten der Zar telegraphieren an Poincaré und feiern die siegreichen Taten. In allen verbündeten Parlamenten erhebt sich ein Ruf nach Begeisterung, weil die Republik sich wieder schlägt. Und während alles selbstzufrieden sich wähnt, während des Jubels kein Ende nehmen will, schlägt das Messer des Grauens über die Laube. Die Wähler wollen einfach nicht glauben, daß der andauernde Rückzug nur ein großer Streich sei; sie sehen in den Kämpfen von Verdun nicht einen Triumph, sondern ein ungeheures Massengrab; sie fühlen bewußt, daß aus der Summe dieser Rückschläge der Fall der Festung mit Notwendigkeit folgen wird. Das offizielle Sägengebäude bricht zusammen, die Parlamentarier müssen der Volksstimmung Rechnung tragen und Aufklärung verlangen. Diese wird nicht, wie das bei Siegen eigentlich natürlich wäre, in breiterster Öffentlichkeit, sondern hinter verschlossenen Türen gegeben.

In ihrem Bestreben, eine geheime Sitzung unter allen Umständen zu verhindern, fand die Regierung die Unterstützung der für einen König schädlichen Parlamentarier. Die Demokraten und Sozialisten auf der einen, die konservativen Elemente auf der anderen Seite — wie kam dieses Geschehen? Die Royalisten glauben schon die längste Zeit an einen vollständigen Zusammenbruch und hoffen von ihm eine Befreiung, wenn nicht gar die Krönung ihrer eigenen Politik. In diesem Glauben dürften sie kaum fehl gehen, da das Ende des Krieges den vollständigen Zusammenbruch der demokratischen und sozialistischen Regierungsform herbeiführen wird. Die Royalisten wollen keinerlei Aufklärung, sie wünschen, daß die Dinge ihren Lauf nehmen, denn das Unglück ist ja doch nicht mehr zu verhindern. Was die chaotische Regierung, welche die Katastrophe über das Land gebracht hat, sehen, wie sie fertig wird? Das ist ein Randpunkt, der bei genauer Betrachtung nur durchaus zu billigen ist. Gegenüber dem Verhalten der Parlamentarier müssen die überlieferten Uebertreibungen der Presse nur aufpassen. Die ungeheure Mehrheit der französischen Kammer verzweifelt an dem Siege und verlangt des-

halb schnelle Aufklärung in einer geheimen Sitzung, der Rest aber hat längst alle Hoffnungen fahren lassen, für ihn ist der Zusammenbruch bereits zur Tatsache geworden. Und das Parlament irrt sich deutlich wieder, was das Volk in dem ersten Augenblick empfindet.

Die deutsche Gegenoffensive

Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein französischer Patrouillenangriff bei Beaulieu, nördlich der Aisne, wurde leicht abgewiesen.

Im Raasgebiet hielt sich die Artillerietätigkeit auf erheblicher Stärke und steigerte sich in den frühen Morgenstunden zu besonderer Heftigkeit.

In den Wäldern südlich von Gelles durch eine Sprengung dem Gegner beträchtliche Verluste zu und schlugen weitlich von Bannheim eine kleinere feindliche Abteilung zurück, die vorübergehend in unsere Gräben hatte eindringen können.

Die Fliegeraktivität war beiderseits reger. Unser Geschwader belegte militärisch wichtige Ziele in Vergues (Frankreich) und Bar-le-Duc sowie im Raum Combe-Finville-Lunéville und Blainville ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzungen haben sich in dem Stohod- und Styr-Abchnitt Kämpfe entwickelt.

Teile der Armee des Generals Grafen Boihmer liegen nördlich von Przemyśl erneut im Gefecht.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Abgesehen von erfolgreichen Angriffen unserer Flieger auf feindliche Anlagen ist nichts Wesentliches zu berichten.

Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen unserer Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme herrscht lebhafteste Artillerie- und Patrouillentätigkeit. Links der Maas fanden nachts Infanteriekämpfe mit vorgeschobenen Grabenstücken am Ufer des „Toten Mannes“ statt. Rechts des Hines schloß ein nach mehrmaligem Vorberührungseinsatz eingeleiteter harter französischer Angriff vor den deutschen Stellungen im Thiamontwald. Ein vom Gegner genommener kleiner Graben vorderster Linie wurde nachts wieder gesäubert.

Der Fliegerangriff auf die militärischen Anlagen von Bar-le-Duc wurde wiederholt. Im Feuer unserer Abwehrschiffe wurde ein französischer Doppeldecker weitlich von Laiffen ab und zerstört. In der Gegend von Vangeles-Grande (südlich von Chateau Salas) schloß Lieutenant Binigens sein letztes, Lieutenant Hochendorf sein letztes Flugzeug ab; die Insassen des einen sind tot geblieben. Am 16. Juni, abends, wurden die Trümmer eines im Luftkampf unterlegenen französischen Doppeldeckers nördlich des Heftenwaldes brennend beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzungen wurden am Styr beiderseits von russische Angriffe abgewiesen. Zwischen der Straße Kowel-Lund und dem Tarn-Abchnitt nahmen unsere Truppen in erfolgreichen Kämpfen den Russen an Gefangenen 11 Offiziere, 344 Mann, an Beute ein Geschütz, zehn Maschinengewehre ab. Bei der Armee des Generals Graf v. Boihmer brachen feindliche Angriffe nördlich von Przemyśl bereits im Sperrfeuer blutig zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung

von Moltke gestorben

B. L. B. Berlin, 18. Juni. (Amtlich.) Generaloberst v. Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabs der Armee, ist heute 130 Uhr nachmittags gelegentlich einer im Reichstag stattfindenden Trauerfeier für den Generalfeldmarschall von der Goltz einem Herzschlag erlegen.

Die Deutsch-Nachrichtliche Gesellschaft veranstaltete mittags im Hauptsaal des Reichstages für den Generalfeldmarschall von der Goltz eine Gedächtnisfeier. Der Feiertag wohnen u. a. Staatssekretär des Reichs, Staatssekretär v. Jagow, Eisenbahndirektor v. Breitenbach, Kultusminister v. Trost zu Solz, der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Kessel und Reichstagspräsident Dr. Kämpf sowie viele Abgeordnete usw. bei. Der Reichspräsident der Deutsch-Nachrichtlichen Gesellschaft, Kommandant v. Truppel, eröffnete die Feier durch eine Begrüßungsansprache. Sodann hielten Wirklicher Geheimrat Dr. Fischer und Dr. Lehmann-Kotow Gedächtnisreden. Dann sprach seinem eigenen Wunsch gemäß der stellvertretende Chef des Generalstabs, Generaloberst v. Moltke, ein Jugendfreund des Generalfeldmarschalls Reichert von der Goltz. Er feierte namens der Armee die Verdienste des Verlebenden. Als darauf der russische Botschafter Dalki-Balscha in seiner Ansprache besonders die Verdienste von der Goltz um die Ausgestaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei hervorhob, fiel plötzlich Generaloberst v. Moltke in eine Ohnmacht. Mehrere anwesende Ärzte bemühten sich um ihn. Admiral v. D. v. Truppel erklärte sogleich die Feier für geschlossen, wonach die Anwesenden möglichst schnell den Saal verließen. Inzwischen

war Generaloberst v. Moltke verstorben. Er war einem Herzschlag erlegen. Die Leiche wurde alsbald nach dem Gebäu des Generalstabs überführt, wo sie aufgebahrt wird.

Berlin, 18. Juni. (B. L. B. Reichsanth.) Im Laufe der Nachmittags fuhr als einer der Ersten der Reichskanzler im Generalstab vor und sprach der Witwe des Generalobersten v. Moltke am Sarge des Entschlafenen sein tiefstes Beileid aus.

Der so plötzlich aus dem Leben geschiedene Generaloberst v. Moltke war ein Kämpfer und der Leiter des berühmten General-Feldmarschalls v. Moltke. Aus der Infanterie hervorgegangen, machte er die Kriege von 1866 und von 1870/71 mit. Auf Wunsch des alten General-Feldmarschalls wurde der Kette als Adjutant zu ihm kommandiert. Die Laufbahn des künftigen Chefs des Generalstabs vollzog sich dann fast vollständig im Adjutanten- und Generalstabsdienst. Auch nach dem Tode des berühmten Feldmarschalls verblieb v. Moltke noch längere Zeit im Generalstab. Später war v. Moltke Regimentskommandeur in der Garde, bis er als Generalmajor das Kommando über die 1. Garde-Infanterie-Brigade erhielt und gleichzeitig Kommandant von Potsdam wurde. Er wirkte dann als Oberquartiermeister im Großen Generalstab unter Graf von Schlieffen. Nach dessen Rücktritt vertrat Generalleutnant v. Moltke die Geschäfte des Generalstabschefs. Als solcher hatte er die Leitung der großen Kaisermanöver, die sich im Jahre 1905 in dem Gelände im Taunus, zwischen Frankfurt und Koblenz abspielten. Wie aus diesem Manöver wurde Moltke zum Chef des Generalstabs ernannt.

Man rühmt Moltke nach, daß er es in seltenem Maße verstand, die Erfindungen der Kunst unserer Heere nützlich zu machen, wie er überhaupt als ein dem Fortschritt jugendlicher Mann, von weit voraussehendem Blick war. Er stand seinem Verantwortungsbewußt Amt neun Jahre lang vor. Ueber die Gründe seines Rücktritts im Herbst 1914 kann heute noch nicht gesprochen werden. Doch anzunehmen ist es dem Verschiedenen, daß er, als er von der ersten Stelle zurücktrat, in Berlin in die Stelle des stellvertretenden Generalstabschefs eintrat, wo er seine reichen Erfahrungen im Interesse des Vaterlandes verwertete. Generaloberst v. Moltke stand als General-Adjutant des Kaisers der Person des obersten Kriegsherrn persönlich nahe. Er war Chef des Kaiser-Regiments Graf Moltke (Schl.). Nr. 38 und stand a. i. h. des Kaisers Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 v. Moltke war Inhaber der Friedensklasse des Ordens Pour le merite.

Czernowiz geräumt

Wien, 17. Juni. (B. L. B. Reichsanth.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Am 17. Juni keine besonderen Ereignisse. Nördlich von Kiew schloß ein russischer Übergrabenversuch über den Dniester. Die Angriffe des Feindes gegen die Stellungen westlich von Wisnowezul wiederholten sich in unverminderter Heftigkeit. In Wolhynien wird an der Wpa im Raum von Lokacz und am Stohod-Styr-Abchnitt neuerlich erbittert gekämpft.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Isonzo-Front setzte gestern abend wieder sehr lebhaftes feindliches Artilleriefeuer zwischen dem Meer und dem Monte bei der Wpa ein. Ein Angriff der Italiener von den Adriawerten gegen unsere Stellung bei Bagui wurde abgewiesen. Auf dem Rücken südlich von Ronfalcone kam es zu Minen- und Handgranatenkämpfen. Im Nordabchnitt der Isonzo-Front scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Wzli-Bch. Ebenso erfolglos blieben die andauernden Ausgrabungen der Italiener gegen unsere Dolomitenstellungen. Gestern brachen dort Angriffe bei Aufreda und vor der Gröda bei Ancona zusammen. Das gleiche Schicksal hatten starke Vorstöße des Feindes aus dem Raum von Primolano gegen unsere Stellungen beim Grenz-Ed und gegen den Monte Melica. Auch an unserer Front südwestlich Waga wurde ein Angriff beträchtlicher italienischer Kräfte abgewiesen. In diesem Raum fielen 13 italienische Offiziere, 354 Mann und fünf Maschinengewehre in unsere Hände.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Wien, 18. Juni. (B. L. B. Reichsanth.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Gestern mußte die Besatzung der dritten Schanze von Czernowiz vor dem konzentrischen Geschützfeuer eines weit überlegenen Feindes zurückgenommen werden. In der Nacht erzwang sich der Gegner an mehreren Punkten den Übergang über den Pruth und drang in Czernowiz ein. Unsere Truppen räumten die Stadt. In Dnialskien ist die Lage unverändert. Westlich von Wisnowezul an der Wpa wurden russische Angriffe durch Artilleriefeuer vereitelt. In Wolhynien haben unsere Truppen nördlich der Wpa nördlich von Gorodow und bei Lokacz Raum gewonnen und russische Gegenangriffe abgewiesen. Es blieben vorgehoren und gestern 105 Gefangene und drei Maschinengewehre in unsere Hand. Nördlich des Turpa-Abchnittes brachen deutsche Streitkräfte in erfolgreichen Kämpfen 11 russische Offiziere, 344 Mann, ein Geschütz und zehn Maschinengewehre ein. Zwischen Sotul und Koffi wurden abermals starke russische Vorstöße zurückgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Isonzo-Front schieden sich die Italiener wieder an mehreren Stellen, so gegen den Südbühl der Monte San Michele und gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Tolmeiner Brückentopfes, zum Vorgehen an. Dank unseres Geschützfeuers kam jedoch kein Angriff zur Entwicklung. In den Dolomiten ließ die feindliche Tätigkeit im allgemeinen

**Das Spezialhaus für Damen-
Konfektion und Kleiderstoffe
Wiesbaden
LANGGASSE 1—3**

Dienst- und Freiplätze sind aufgegeben.
Hollstädtische Verordnungen:
Erster Theil:

Deer Creek

[illegible]

20. Juni, abends 7 Uhr: „Der Graf von Hagenburg“.
21. Juni: „Belenkutz“.

Reichthümliche Vorstellungen:

Donnerstag, 22 Juni: Zweiter Abend: „Prinz Friedrich von Domburg“.
Freitag, 23 Juni: Dritter Abend: „Robert und Bertram“.
Samstag, 24 Juni: Vierter Abend: „Hedwigs Hochzeit“.
Sonntag, 25 Juni: Fünfter Abend: „Die Hohenheimernin“.
Montag, 26 Juni: Sechster Abend: „Margarete“.

Beifolien.

Italia-Theater :: **Wob. Dichtspiele**

Täglich nachm. 4–11 Uhr: Offiziell. Vorführungen.

Vom 14. bis 20. Juni täglich 2 geschlossene Vorstellungen:
 Beispiel der deutschen Jagdfilm-Gesellschaft Berlin:
 Aus der afrikanischen Wildnis, Jagd- und Tier-
 Studien des Afrikaners Leander H. Schumann, in erster Fortsetzung

Montag, 19. Juni, nachm. 4½ Uhr: Abonnements-
Concert des Hbdt. K. u. k. Hoftheaters. Leitung: G. Jrmr. 1. Ouver-
ture zum Sieg, March (F. v. Flon). 2. Overtüre zur Oper
"Die Entführung aus dem Serail" (B. A. Mozart). 3. Am Meer,
Vol. (F. Schubert). 4. Regener-Walzer (Joh. Strauß). 5. Polle-
tissimo aus der Oper „Carmen" (M. Biet). 6. Ein Morgen, ein
Morgen und ein Abend in Wien, Overtüre (F. v. Suppel). 7. Pan-
salle aus der Oper „Rigoletto" (M. Verdi). 8. Bayrisch-Blau,
March (A. Friedemann). * Abends 8½ Uhr: Abonnements-
Concert des Hbdt. K. u. k. Hoftheaters. Leitung: G. Jrmr. 1. Ouver-
ture zu „Sorgenfriß" (A. Hugbacht). 2. Finale aus der Oper
„Jenny" (F. Derold). 3. Reiter Frühling (G. Wieg). 4. Ge-
müthung an C. R. v. Deber (F. Bach). 5. Overtüre zur Oper
„Die Regimentstochter" (M. Donizetti). 6. Polleltissimo aus der
Oper „Stradella" (F. v. Flotow). 7. Pansalle aus der Oper
„Lulu" (A. Porckna). 8. Mahlen-March (Joh. Strauß).

**Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher,
Mechaniker** für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen **gesucht.**

Bei Bewerbungen bitten wir Eltern und Erbkindereltern auszusagen.
Rotentwurf Oberstufe A. B., Oberstufe bei Frankfurt a. M.

Zuweisung der Privathaushaltungen an bestimmte Verkaufsgeschäfte.

Am Samstag, den 17. Juni.

Montag, den 19. Juni.

Dienstag, den 20. Juni.

Mittwoch, den 21. Juni.

werden die Runden Scheine für Fleisch und Butter und gleich-
zeitig auch die Fleischkarten in dem oberen Saale der Turn-
gesellschaft, Schwalbacherstr. 8 in den Geschäftsstunden von
8½—12½, und von 3—4 Uhr nach untenstehendem Verteilungs-
plan ausgeben.

Die Ansgabe erfolgt nur für Anwohner der für den betreffenden Tag nachstehend angegebenen Straßen und nur gegen Vorlegung der Provisordienkarte. Für die Bewohner von Häusern, die an keiner der aufgeführten Straßen wohnen, gilt vielmehr der 21. Juni als Abholungstag.

Für Hotels, Anstalten, u.s.w., einschließlich der zugehörigen
Bauabteilungen eracht noch besondere Befähigung.

251 c 5 haben, den 18. Juni 1910.

Berteilungsplan.

Der Hoolster

Am Samstag, den 17. Juni:

Maritz, Abeggstr., Adelheidsstr., Adlersstr., Adolfsallee, Adolfs-
berg, Adolfsstr., Ahornweg, Albrechts-, Albrecht-Dürersstr.,
Alexanderstr., Alwinenstr., Am Kaiser Friedrich Bad, Am
Wämmertor, Am Schlachthof, Amelberg, An der Ringstraße
Andrich, Annamadenhauserstr., Augustastr., Bachmayerstr., Ba-
renstr., Bahnhofstr., Beethovenstr., Bertramstr., Diebrichstr.,
Dierhaderstr., Dingerstr., Dismardplatz, Dismarding, Dieck-
straße, Dillcherplatz, Dillcherstr., Klumensstr., Bodenseestr.,
Dolepl., Dillingenstr., Dilsowstr., Dr. Burgr., St. Burgr.,
Cannenberg, Carlsstr., Dombachstr. de Vasscher, Doy-
helmerstr., Dreimeldenstr., Drudenstr., Ederndorferstr., Egid-
straße, Eleonorenstr., Ellenbogenpass., Ellhöferplatz, Eltvider-
straße, Emilsenstr., Emserstr., Erathstr., Erbacherstr., Faulbrun-
nenstr., Feilstr., Fiehrstr., Fontänenstr., Frankfurterstr., Klein-
Frankfurterstr., Fra. Abstr., Frauenheimerstr., Freudenstr.,
Friedenstr., Friedr. Langstr., Friedr. Ottstr., Friedrichstr., Frit-
schestr., Fritsch Reuterstr.

Am Montag, den 19. Juni:

Gabelsbergerstr., Gartenfeldstr., Gartenstr., Gelsbergstr.,
 Gemeindeparkhofen, Georgenstr., Gertrichstr., Germania-
 platz, Geroldstr., Gneissengasse, Höhenstr., Goethestr., Golt-
 gasse, Grabenstr., Greenstr., Grillparzerstr., Grünweg, Gustav-
 Adolfsstr., Gustav-Freytagstr., Gutenbergplatz, Gutenbergstr.,
 Gussbergstr., Hahnengasse, Händelstr., Damerweg, Hallgar-
 terstr., Hartwigstr., Haubstr., Heinrichsberg, Heleneustr., Hell-
 muthstr., Herderstr., Herpingsbadstr., Hermannstr., Hermanns-
 gasse, Heßstr., Hildestr., Hirschgraben, Hochstraße, Hochstr., Boden-
 schesap, Hohenlohestr., Humboldtstr., Idsteinerstr., Jahnstr., Ja-
 hannitsberger Str., Juliusstr., Kaiser Frdr. Ring, Kaiser Frdr.
 Platz, Kaiserstr., Kaiserplatz, Kapellenstr., Karlstr., Kasselstr.,
 Kellerstr., Kesselbachstr., Kiehlstrichstr., Kiehlgasse, Kl. Friedgasse,
 Klarenthalstr., Klarenthal, Kleiststr., Klitzingerstr., Kleistplatz,
 Knechtstr., Knochendrunnenplatz, Körnerstr., Kronenplatz, Freidel-
 Ringe, Karhusplatz, Vahnstr., Langenbadplatz, Langenbadstr.,
 Langgasse, Kl. Langgasse, Langstr., Leberberg, Lebrichstr., Lessing-
 Ringe, Lercherstr., Lessingplatz, Lessingstr., Lohrstrichstr., Loh-

28. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 10. Juni bis einschließlich 16. Juni 1916.

Eingegangene Beiträge über 500 Mk.
Herr Dr. Goldberger 1000 Mk.

Umschlagzeit: 120 bis 150 Tage

Buchhandlinger vom Hohen Straus Berlin. Ab-
teilung 6 (Anteil Theateraufführungen) 312.35 M.
Franz Sosa Wies. 9 Gulde für d. Winterstüb-
chen (Marine) 300 M. Griffe und dem Verkauf von
Büchereien usw. 294.95 M. Major von Gleditsch.
Monatsgabe 100 M. Frau Konrad Kneussel t. b.
Buchhandlinger 100 M. Buchhandlinger Wende.
Monatsgabe 30 M. Gleditsch Band Heine 50 M.
Abteilung 7 (wie früher) 27.60 M. Frau
Heine 20 M. Buchst. 27.60 M. 11.66 M.
G. Böcher, Monatsgabe 10 M. Buchst. 1 von
dem vertrieben. Buchst. 5.10 M. Dr. P. Weidmann
d. Buchst. 1. alleinst. Bürger 5 M. Buch. Beilage-
nummer t. Buchst. 2. 9 M. Frau Böcher 2.5
3 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung
404.088,09 Mk.

Granaten-Regelung.

[illegible]

Schönborn 22.50 M. Schule zu Dietz b. Marienberg 8.72 M. Schule zu Gersheim 26.78 M. Schule zu Wehrheim 18.45 M. Schule zu Hünna 2.83 M. Schule zu Wiltsen 13.14 M. Schule zu Klingenbach 13.12 M. Schule zu Dorstau 22.09 M. Schule zu Rietz 11.25 M. Schule zu Wärsdorf 19.31 M. Schule zu Hebernthal 11.05 M. Schule zu Hirschhausen 11.25 M. Schule zu Gersheim 15.10 M. Schule zu Charlottenberg 5.40 M. Schule zu Tornberg 10.10 M. Schule zu Rietz 28.80 M. Schule zu Gersheim 9.34 M. Schule zu Hirschbach 11.05 M. Schule zu Dönnberg b. Rietz 11.25 M. Schule zu Rietz a. d. Elbe 13.50 M. Schule zu Anspitz 13.30 M. Schule zu Hirschbach 26.80 M. Schule zu Rietz 18.79 M. Schule zu Stedroth 20.13 M. Schule zu Breidbach 31.12 M. Schulen zu Dauten und a. Berg 13.05 M. Schule zu Hirschhausen 51.60 M. Schule zu Dauten 15 M. Schule zu Oberdönnberg 13.74 M. Schule zu Hirschbach 6.06 M. Schule zu Hirschbach 10.71 M. Schule zu Hirschbach 12.64 M. Schule zu Obern 13.30 M. Schule zu Hirschbach

24.30 M. Stadthaus zu Biebertal 13.50 M.
Städt. Hoch Schule Cronberg 21.00 M. Volks-
schule zu Bolln 13.50 M. Volksschule zu Schen-
bach 19.36 M. Volksschule zu Cronberg 18 M.
Volksschule zu Dornelshausen 7.89 M. Volks-
schule zu Eschbr 14.85 M. Vereinigte Real- und
Volksschule Naust 22.50 M. Städt. Volkshoch-
schule 10 M. Vaterländischer Frauenverein Bie-
bertal 37.04 M. Vaterländischer Frauenverein
Wehrheim 7.82 M. Wiesbadener Volks-Verein-
gehilfen 102.80 M. Volk. „Sam Gassehilde“
23.30 M. aus Berlin 97 M.
Väterlicher Ertrag der Granit-Auflage
21.505 33 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Badenverzeichniß unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Preis-Komitee vom Heinen Preis. Sol. Schloß. Wittichbau links.

1931a hidden beneath the surface of the

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Frank & Marx

Kaufhaus größten Stils
für säm. Manufaktur- und Modewaren
Damen-Konfektion, Damen-Putz
Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren
Gardinen, Teppiche, Bett-Waren.

Kirchgasse 31. **Wiesbaden** Ecke
Prinz-Str.

